

Bericht

über die achte Versammlung des Vereins

in

Küstrin

am 22. Mai 1866.

Mehrere Ursachen, der drohende politische Horizont, Krankheit mehrerer Vorstandsmitglieder und unfreundliche Witterung hatten sich vereinigt, den Besuch der diesjährigen Versammlung auf ein sehr geringes Mass einzuschränken.

Nur neun Vereinsmitglieder fanden sich mit einigen als Gäste erschienenen Küstriner Herren am Vormittage des 22. Mai in Küstrin im Saale von Lüdke's Hôtel zusammen, welcher durch die Vorsorge der Herren Lehrer H. Schulze II. von Küstrin und Thierarzt Ruthe von Bärwalde (dem Sohne unseres verstorbenen Floristen, auf welchen die Begabung und das Interesse seines Vaters für Naturgeschichte in vollem Masse sich vererbt hat) eine botanische Ausschmückung erhalten hatte, die, besonders aus blühenden Exemplaren von *Adonis vernalis* L. von Reitwein, *Anemone silvestris* L. von dort und von Klossom bei Bärwalde, sowie *Helleborus viridis* L. von Tamsel bestehend, dem Versammlungsraume ein sehr freundliches Ansehen gewährte.

Unterzeichneter Schriftführer, als einziges erschienenes Vorstandsmitglied, erklärte um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr die Versammlung für eröffnet und bat, demnächst einen Vorsitzenden für dieselbe zu erwählen. Der durch Acclamation hierzu ernannte Dr. Garcke nahm dieses Amt mit einigen dankenden Worten und mit kurzem Hinweis auf den Ernst der Zeit, welcher indess hoffentlich die friedliche Thätigkeit der Wissenschaften, welcher ja auch unser Verein obliegt, nicht ganz unterbrechen werde, an und ersuchte Unterzeichneten, folgenden Jahresbericht des Vorstandes vorzutragen:

Die Zahl der ordentlichen Vereinsmitglieder betrug am Tage der vorjährigen Versammlung, dem 6. Juni 1865, 229: seitdem sind

VI

hinzugetreten 24, ausgeschieden 14, so dass die Zahl sich gegenwärtig auf 239 beläuft. Durch den Tod verloren wir Herrn Regierungsrath Wichura, über dessen Leben und durch einen unglücklichen Zufall erfolgten Tod wir im soeben vollendeten VII. Jahrgange unserer Verhandlungen berichteten, und Herrn Apotheker Hansky in Hadmersleben¹⁾.

Ueber die Vermögenslage des Vereins wird Ihnen Herr Demmler im Namen des abwesenden Rendanten berichten und die Rechnung ablegen. Erstere ist leider nicht so günstig, als wir in Anbetracht der uns gestellten Aufgabe wünschen möchten, indem die früheren Vorwegnahmen der vorhandenen Mittel trotz des erfreulichen Wachstums des Vereins uns nöthigten, und falls darin keine Aenderung eintritt, auch ferner nöthigen werden, den Umfang unserer Publikationen zu beschränken, statt auszudehnen.

Der jetzt vollendet Ihnen vorliegende Jahrgang unserer Verhandlungen enthält an grösseren floristischen und pflanzengeographischen Arbeiten die Flora von Barby und Zerbst, seit der vor neunzig Jahren erschienenen Scholler'schen *Flora Barbiensis* zum ersten Male wieder durch Herrn W. Rother, mit Benutzung der Mittheilungen von Fick und dem verstorbenen Rosenbaum dargestellt, Nachträge zur schlesischen Flora von R. v. Uechtritz, die Beschreibung einer im Jahre 1864 von mehreren Vereinsmitgliedern unternommenen Karpatenreise und Dr. Bolle's Bericht über die Einwanderung der *Elodea canadensis* in die Gewässer der Mark Brandenburg, ein grossartiges pflanzengeographisches Ereignis.

1) Das verflossene Vereinsjahr hat uns leider noch viel zahlreichere herbere Verluste gebracht. Am 12. Oct. 1866 starb unser dem Verein seit dessen Gründung angehöriges Ehrenmitglied, Prof. v. Schlechtendal in Halle; ferner verloren wir durch den Tod die ordentlichen Mitglieder Lehrer C. Hagen in Brandenburg, B. Schumann, Arzt in Rhinow, Dr. Wichmann, Apotheker in Frankfurt a. O., Oberlehrer Lehmann in Bromberg und Oberlehrer G. Ritschl in Posen. Nur über den letzteren sind wir im Stande, in diesem Jahrgange eine kurze biographische Nachricht zu bringen. Viele Vereinsmitglieder werden auch mit Theilnahme erfahren, dass General-Major a. D. Weigand, welchen nur das immer mehr schwindende Augenlicht im letzten Jahre veranlasste, auf die Mitgliedschaft des Vereins zu verzichten, gegen Ende des Jahres 1866 in hohem Alter abgerufen worden ist. Der ehrwürdige Greis wird bei Vielen durch seine meisterhaften, so lange ihm der Zustand seiner Augen die Arbeit gestattete, mit unermüdlichem Eifer vervollständigten Abbildungen der schlesischen Pflanzen ein freundliches Andenken hinterlassen.

VII

niss, dessen Beginn ungefähr mit der Gründung unseres Vereins zusammenfällt. Auf die genauere Kenntniss der einheimischen Flora zielen Dr. Bolle's Nachträge zu Ascherson's Flora. Endlich ist unter verschiedenen kleineren Mittheilungen noch eine Arbeit von A. Dufft über die schwierige Flechten-Gattung *Cladonia* zu erwähnen. Der Druck des VIII. Jahrgangs hat bereits begonnen; derselbe bringt das schon seit mehreren Jahren rückständige Verzeichniss der neuen Entdeckungen im engeren Vereinsgebiete.

Zu den gelehrten Gesellschaften und Instituten, mit welchen wir in Schriftentausch stehen, sind im letzten Jahre

Linnean Society in London,

Die Gesellschaft naturforschender Freunde in Berlin,

Der naturwissenschaftliche Verein in Bremen,

Az erdélyi Muzeum-egylet Kolozsvárt (Siebenbürgischer Museums-Verein in Klausenburg),

Die Königl. Norwegische Universität in Christiania,

Société botanique de France

hinzugetreten.

Die Benutzung der Bibliothek und die wöchentlichen Abend-Versammlungen der Vereinsmitglieder an verschiedenen Orten¹⁾ sind in erfreulichem Fortschritt begriffen.

Wir versammeln uns in einem für die Geschicke unseres Vaterlandes verhängnisschweren Momente. Mögen die Prüfungen, welche uns auferlegt sein sollten, von nicht zu langer Dauer sein. Möchte aber während derselben das Interesse der Mitglieder an dem Gegenstande unserer Bestrebungen nicht erkalten; mögen sie vielmehr in der Betrachtung der Natur, welche, unbeirrt um menschlichen Hader, stets fortfährt uns aus ihrem unerschöpflichen Füllhorn neue Schätze zu spenden, Trost und Erholung bei allem Schweren, was wir tragen müssen, suchen und finden.

Dem Berichte des Rendanten entnehmen wir Folgendes:

Einnahme:

1865 Kassenbestand	177 Thlr. 15 Sgr. 5 Pf.
Restirende und Beiträge neuer Mitglieder	59 „ — „ — „
1866 Beiträge der Mitglieder	177 „ — „ — „
Erlös aus dem Verkauf der Verhandlungen	19 „ 17 „ 6 „
Summa:	433 Thlr. 2 Sgr. 11 Pf.

1) Die Zusammenkünfte der Berliner Mitglieder finden bis auf Weiteres im Münchener Brauhause, Leipziger-Str. 33 Freitags statt.

VIII

Ausgabe:

Druckkosten der Verhandlungen, Rest an Jahrgang VI und abschläglich auf Jahrg. VII	246	Thlr.	5	Sgr.	3	Pf.
Kosten der Tafeln zu Jahrg. VI	21	„	27	„	6	„
Für Buchbinder-Arbeit, Porto und sonstige Verwaltungskosten	23	„	—	„	—	„
Summa:	293	Thlr.	25	Sgr.	9	Pf.
Einnahme:	433	Thlr.	2	Sgr.	11	Pf.
Ausgabe:	293	„	25	„	9	„
Verbleibt Bestand:	139	Thlr.	7	Sgr.	2	Pf.

Nachdem die Rechnungen den zur Revision beauftragten Herren Kunst- und Handelsgärtner Demmler, Dr. Garcke und Thierarzt R. Ruthé geprüft und richtig befunden war, wurde dem Rendanten Decharge ertheilt.

Der Vorstand wurde durch Akklamation in seinen Aemtern bestätigt und dankte Unterzeichneter für die abwesenden Mitglieder und für sich für das demselben geschenkte Vertrauen.

Die Wahl des nächstjährigen Versammlungsortes lenkte sich einstimmig auf Freienwalde, von wo Herr Cantor Schädé eine dringende Einladung überbrachte. Er übernahm es, im Verein mit Herrn Lehrer Schmidt in Oderberg, welcher sich durch den anwesenden Herrn Lehrer Schöppe dazu bereit erklärte, die nöthigen Vorbereitungen für die dortige Versammlung zu treffen.

Hierauf wurden die Herren Prof. Elias Fries in Upsala und Dr. L. Haynald, Erzbischof von Carthago auf Vorschlag des Unterzeichneten zu Ehrenmitgliedern unseres Vereins erwählt.

Dr. Garcke legte sodann ein Stück des seltenen und wegen seines Wohlgeruchs in Ostasien sehr geschätzten Aloë-, Adler- oder Paradiesholzes vor und sprach über die Abstammung desselben. Nach den älteren Ansichten soll dieses Holz von *Excoecaria Agallocha* L. stammen, was sich jedoch nicht bestätigt hat. Verbreiteter ist die Meinung, dass die Stammpflanze dieses kostbaren Holzes eine *Caesalpinee*, *Aloëxylon Agallochum* Lor. sei. Dafür entschied sich Loureiro, welchem De Candolle und Endlicher folgten. Stammt dieses Holz jedoch wirklich nur von einer Pflanze, so ist am wahrscheinlichsten, dass *Aquilaria Agallocha* Roxb. dasselbe liefert. Roxburgh soll den Baum aus Assam in den botanischen Garten von Calcutta verpflanzt haben. Nach den Nachrichten zuverlässiger Reisenden ist das Holz im frischen Zustande weiss und geruchlos, erst beim Absterben des Baumes färbt es sich durch

IX

ein dickflüssiges, duftendes Harz dunkel. Hiermit stimmte auch das vorgelegte Stück überein, denn es zeigte deutlich das abgestorbene Holz und verbreitete beim Anzünden eines kleinen Splitters einen grossen Wohlgeruch. In Hinterindien wird es beim Verbrennen königlicher Leichname angewandt und muss zu diesem Zwecke von den Unterthanen als eine Abgabe geliefert werden.

Ausserdem zeigte derselbe ein Blüten- und Fruchtexemplar der Teak- (Tiek- oder Tek-) Pflanze, *Tectona grandis* L., einer durch den blasig aufgetriebenen Fruchtkelch ausgezeichneten *Verbenaceae*, welche wegen ihres harten und dauerhaften Holzes in Ostindien vielfach zu Bauten verwendet wird. Der Baum erreicht eine bedeutende Höhe und bildet in Ostindien und auf den Inseln des indischen Archipels grosse Wälder.

Eine wegen ihrer technischen Anwendung gleichfalls sehr geschätzte Pflanze ist *Cylicodaphne sebifera* Blume, eine *Lauraceae*, deren Samen ein Oel enthalten, welches sich wachsartig verhärtet und zur Bereitung von Lichten dient. Die Pflanze wurde in einem Blütenexemplare vorgelegt.

Schliesslich machte der Redner auf eine Alge aufmerksam, welche dem Dr. Jager, von welchem auch die bereits erwähnten Pflanzen stammen, auf seiner Reise gute Dienste geleistet hatte. Es ist dies *Cladophora anisogona* Montagn., welche in der trockenen Jahreszeit nach Rücktritt des Wassers des Sees Batu auf den Philippinen als ein filzartiges Gewebe bedeutende Strecken überzieht und beim Verpacken naturhistorischer Gegenstände mit Vortheil angewendet werden konnte.

Unterzeichneter legte der Versammlung mehrere kürzlich für Nord- und Mitteldeutschland neu entdeckte Pflanzenarten vor.

1) Die von Herrn C. Schultze aus dem Beeskower Kreise eingesandten hospitirenden Arten *Ambrosia maritima* L. und *Linaria spartea* (L.) Lk. u. Hfmg.')

2) *Glyceria nemoralis* Uechtr. u. Keke. (Botan. Zeitung 1866. No. 16, S. 121) und *G. remota* (Fors.) Fr. Bereits zu Anfang der 50er Jahre entdeckte R. v. Uechtritz bei Kl. Silsterwitz am Fusse des Geiersberges in Schlesien eine *Glyceria*, welche er für die ihm damals noch unbekannte *G. plicata* Fr. hielt und als solche vertheilte. Später fand er dieselbe Pflanze bei Ninkau, westl. von Breslau, und sehr zahlreich 1862 bei Obernigk und im Trebnitzer Buchwald nördlich von Breslau, von welchem Standorte er damals dem Votr. Expl. mittheilte. Dass diese Form, obwohl der *G. pli-*

1) Vergl. Jahrg. VII, S. 216.

cata nahestehend, doch von ihr verschieden sein müsse, dafür sprach ausser dem verschiedenen, viel zarteren Wuchs und der Kleinheit der Blüten die kurze Blüthezeit (Anfang Juli) und der abweichende Standort (auf schwarzem Sumpfboden in schattigen Waldsümpfen) mit *Carex remota* L. etc. Vortr. hielt die Pflanze ebenfalls für ganz verschieden von *G. plicata*, wurde indess durch die von ihm zuerst allein gesehenen Exemplare, deren Blüten fast alle ausgefallen waren, verleitet, sie eine Zeit lang für die nordische *G. remota* (Fors.) Fr. zu halten, als deren Synonym er *Poa lithuanica* Gorski im Eichwald naturh. Skizze von Lithauen etc. S. 117 (1830) (von Illuxt im südöstl. Kurland) nach der Beschreibung mit grosser Wahrscheinlichkeit ansprach,¹⁾ und deren Vorkommen also durch einen Zwischenstandort von ihrem sonst bekannten nächsten Fundorte St. Petersburg aus vermittelt zu sein schien. Später von Uechtritz gesammelte vollständige Exemplare bewiesen allerdings bald die Unrichtigkeit der Bestimmung des Vortragenden; da es indess weder Uechtritz noch einem seiner Correspondenten gelang, ein wesentliches Merkmal aufzufinden, wodurch sich die von Allen für sehr eigenthümlich erklärte Pflanze von *G. plicata* unterschiede, so begnügte Ersterer sich, sie in dem 41. Jahresbericht der schlesischen Gesellschaft für vaterl. Kultur für 1863 (1864) S. 97 als *G. plicata* β . *nemoralis* aufzuführen. Die Entdeckung der wirklichen *Glyceria remota* durch Prof. Körnicke bei Wehlau in Ostpreussen, wo sie zahlreich in humosen Laubwäldern vorkommt, bewog uns, die schlesische Pflanze diesem bewährten Kenner der einheimischen Pflanzen zur Begutachtung vorzulegen und gelang es demselben auch bald, das bisher übersehene Merkmal aufzufinden, welches dieser Pflanze den Rang als eigene Art unbestritten sichert. Es besteht dies in der Nervatur des Blüten-Deckblatts (*palea inferior*). Bei den übrigen *Glyceria*-Arten wird dies von einer Anzahl sehr scharf hervortretender Nerven durchzogen, welche stets von gleicher Stärke, meist auch von gleicher Länge sind, oder höchstens abwechselnd nicht ganz bis zum Vorderrande auslaufen. Bei der schlesischen Art, welche Uechtritz und Körnicke a. a. O. als *G. nemoralis* veröffentlicht haben, sind 3 stärkere auslaufende und mit ihnen alternirend 4 beträchtlich schwächere, ansehnlich kürzere Sterne vorhanden. An weiteren Standorten ist seitdem

1) Die Auffindung eines Gorski'schen Original Exemplars, welche der Red. im Februar 1867, im Beisein von Prof. Körnicke im Kgl. Herbarium gelang, bestätigt diese vermuthete Identität dieser Pflanze mit *G. remota*.

nur noch die Umgegend von Neisse, wo sie M. Winkler sammelte, bekannt geworden. Es wurden Exempl. von Silsternetz, Obernigk und Neisse vorgelegt, ferner *G. remota* aus Ostpreussen und Norwegen.

3) *Ornithogalum Bouchéanum* (Kth.) Aschs. Im April 1866 machte Herr C. Bouché, Inspector des botanischen Gartens in Berlin, den Votr. darauf aufmerksam, dass die im Monbijou-Garten in Berlin zahlreich vorkommende, bis dahin allgemein (auch vom Votr., welcher die Pflanze dort seit seiner frühesten Jugend beobachtete) für *Ornithogalum nutans* L. gehaltene Pflanze keineswegs diese Art, welche im botanischen Garten in grosser Anzahl, wie in hiesigen Parks auf Grasplätzen zu finden ist, vielmehr mit derjenigen identisch sei, welche sein Vater, der um die märkische Flora so hochverdiente, 1856 verstorbene Institutsgärtner C. P. Bouché, schon in den 30er Jahren in einem Graspark der Blumenstrasse als von *O. nutans* verschieden erkannt und Kunth mitgetheilt hatte, der dieselbe nach den Beobachtungen des älteren Bouché als *Myogalum Bouchéanum* (En. III. p. 348, 1842) veröffentlichte. Votr. überzeugte sich bald von der Richtigkeit dieser Beobachtung und kam bald auf die Vermuthung, dass diese Pflanze wohl mit *Ornithogalum chloranthum* Sauter (Koch, Taschenbuch der deutschen und Schweizer Flora, S. 508, 1844) identisch sein möge, da sämmtliche in dem Berliner Herbar, sowie in dem seines Freundes Uechtritz unter diesem Namen vorhandenen Exemplare mit der Monbijou-Pflanze übereinstimmten, und die Koch'sche Beschreibung auch ziemlich genau auf dieselbe passte. Zwar erwähnt Koch das bereits von dem älteren Bouché aufgefundene Hauptmerkmal nicht, doch wird dasselbe von Dr. Weiss, dem späteren Besitzer des Koch'schen Herbars, welcher die Pflanze bei Nürnberg auffand, nachträglich angegeben.¹⁾ Die Innenseite der Staubfäden ist nämlich bei *Myogalum Bouchéanum* wie bei *nutans* mit einer hervorragenden Leiste versehen, welche bei letzterer Art in die den Staubbeutel tragende Mittelspitze des Staubblattes ansläuft, bei *Bouchéanum* aber mit einem spitzen Zahne unterhalb dieser Mittelspitze aufhört. Es konnte somit an der Identität beider Arten kaum ein Zweifel stattfinden; zur völligen Sicherheit erbat und erhielt ich von Herrn Dr. Sauter in Salzburg trockene, von Herrn Apotheker Brittinger in Steyr in Oberösterreich frische Proben der im Mayr'schen Garten zu Steyr, dem Sauter'schen Original-Standorte, vorkommenden Pflanze, welche ebenfalls als identisch

1) Bonplandia 1856. S. 178.

XII

mit *M. Bouchéanum* sich herausstellten. Da letzterer Name zwei Jahr früher veröffentlicht wurde, verdient derselbe den Vorzug und muss der Pflanze, da die Unterscheidung von *Myogalum* Lk. als Gattung durch das eine Mittelbildung zeigende *O. prasandrum* Griseb. (spicil. fl. rumel. et bith. II. p. 390, 1844), wie Griesebach a. a. O. mit Recht bemerkt, unmöglich gemacht wird¹⁾, mithin *Ornithogalum Bouchéanum* (Kth.) Aschs. heissen, wie Votr. dies bereits in einer in der östr. botan. Zeitschrift 1866 S. 191 abgedruckten vorläufigen Mittheilung bemerkt hat.

Die von Koch a. a. O. und *synops. fl. germ.* (II. latein. Ausgabe p. 822) gegebenen Beschreibungen treffen meist zu; nur kann Votr. den in der Länge der Blütenstiele angegebenen Unterschied nicht bestätigen, welchen derselbe stets von der Länge des Fruchtknotens fand. Das Längenverhältniss der Seitenzähne der Staubblätter zu den Antheren scheint nicht ganz beständig, auch nach dem Entwicklungsstadium veränderlich zu sein: doch sind diese Zähne im Allgemeinen bei *O. Bouchéanum* schmaler und spitzer als bei *O. nutans*, bei welchem öfter an den kürzeren Staubblättern statt der Zähne nur wenig über die Basis der Mittelspitze, welche die Antheren trägt, vorspringende Ecken zu bemerken sind.

Die von Reichenbach (ic. fl. germ. X. p. 17 Fig. 1031 u. 1032 (1848) gegebenen Diagnosen und Abbildungen der beiden Arten (*Albuca nutans* und *chlorantha* Rehb.) sind ungenügend und würden ohne das Citat der Sauter- und Brittinger'schen Pflanze die Richtigkeit seiner Exemplare in Zweifel lassen.

Was den von Koch bereits angedeuteten Unterschied in der Dauer der Laubblätter betrifft, welche bei *O. Bouchéanum* schon zur Blüthezeit oberwärts abzusterben pflegen (bei *O. nutans* sind sie, ausser der meist allerdings schon vertrockneten alleräussersten Spitze, noch frisch), so ist dieser keineswegs, wie das österreichische Beobachter gesehen haben, dem Froste oder den Angriffen der Schnecken oder gar Regenwürmern zuzuschreiben, vielmehr deutlich schon beim ersten Heransprossen der Blätter wahrzunehmen, wie sich Votr. im Februar 1867 überzeugte. Die Blätter von *O. nutans* sind etwas graugrün und zur Blüthezeit ziemlich

1) *Myogalum* Lk. verhält sich mit seinen 3spitzigen, blumenblattähnlichen Staubfäden zu *Ornithogalum* ähnlich wie die neuerdings ebenfalls allgemein aufgegebene Gattung *Porrum* zu *Allium* (mit ungezähnten Staubfäden). *O. prasandrum*, mit welchem *Myogalum Thirkeanum* C. Koch (Linnaea XIX p. 11, 1847) nach dem Autor selbst (ind. sem. h. Berl. 1855 app. p. 10) identisch ist, hat ungezähnte kürzere (äussere) Staubfäden.

XIII

straff aufrecht, die von *O. Bouchéanum* gelbgrün und zur Blüthezeit schlaff auf dem Boden liegend. Bei *Myogalum affine* C. Koch u. Bouché (ind. sem. h. Berl. 1855 app. p. 10) stimmen die Blätter mit *O. nutans*, die Blüthen mit *O. Bouchéanum* überein; diese mir aus dem Berliner Garten bekannte Pflanze, welche erst zu blühen beginnt, wenn die beiden genannten Arten schon verblühen (ca. 10—14 Tage später als diese), bedarf noch weiterer Beobachtung.

Im Berliner Garten beobachtete Votr. 1866 ein monströses Exemplar des *O. Bouchéanum* mit fasciirtem, oberwärts zweispaltigem Stengel, verbreiterten, am Rande krausen Seitenzähnen der Staubblätter, an welchen der charakteristische Innenzahn bis auf eine kleine Spur oder ganz verschwunden war. Da das Exemplar sonst ganz mit *O. Bouchéanum* stimmte, kann hier wohl an eine Bastardbildung nicht gedacht werden.

Die Unterschiede der besprochenen beiden Arten würden sich nach den Beobachtungen des Votr. nun folgendermassen präcisiren lassen:

	<i>O. nutans</i> L.	<i>O. Bouchéanum</i> (Kth.) Aschs.
Laubblätter zur Blüthezeit	graugrün, aufrecht, nur an der Spitze vertrocknet.	gelbgrün, schlaff am Boden liegend, oberwärts abgestorben.
Traube	locker, einerseitswendig.	mässig dicht, nach der Blüthe einerseitswendig.
Perigonblätter	länglich, stumpf, aussen mit hellgrünen Streifen, innen weiss.	länglich-lanzettlich, zugespitzt, am Rande etwas wellig, aussen mit lauchgrünen, innen mit 2 durchschimmernden grünlich. Streifen.
kürzere Staubblätter	oben rechtwinklig gestützt oder mit kurzen Seitenzähnen.	stets mit deutlichen, spitzen Seitenzähnen.
Seitenzähne der längeren Staubblätter	länglich, oft etwas gekrümmt, stumpflich.	lanzettlich, gerade, spitz.
Fruchtknoten	eiförmig, bes. nach der Blüthe genabelt, kürzer als der Griffel.	kegelförmig, in den ebenso langen Griffel übergehend.

O. Bouchéanum ist dem Votr. bisher von folgenden Standorten sicher bekannt, an welchen es stets unter ähnlichen Verhältnissen

XIV

als *O. nutans*, *subspontan* zuweilen in dessen Gesellschaft, vorkommt¹⁾. Beide scheinen früher als Zierpflanzen cultivirt zu sein, was ab und zu, z. B. Steyr noch der Fall sein mag, und haben sich in Folge dessen in Gärten und in deren Nähe, oft in grosser Anzahl, erhalten.

Flora der Provinz Brandenburg. Berlin, Monbijou-Garten C. Bouché!! mit spärlichen *O. nutans* L. Frankfurt a. O.: Dammvorstedt Weiland! Magdeburg: Werder O. Engel! in einem Grasgraben der Friedrichstadt Banse!

Schlesien: Breslau: Im Max'schen Garten in Scheitnig v. Uechtritz! Evangel. Kirchhof am Glacis der Ohlauer Vorstadt mit *Muscari neglectum* Gust. v. Uechtritz 29. April 1867!! (Die übrigen Standorte, von denen es sich in Uechtritz' Herbar vorfindet, sind jetzt durch Bauten verschwunden oder doch unsicher.)

Baiern. Nürnberg nach Dr. Weiss a. a. O.

Ober-Oesterreich. Steyr Sauter! Brittinger!

Nieder-Oesterreich. Wien im Park des Theresianums. J. Ortmann, Verh. des zool. bot. Vereins in Wien. 1854 II. S. 13, Kerner in Oestr. bot. Zeitschr. 1866. S. 206. Baron Hausers'cher Garten (Neilreich!). Wiener Neustadt: Lichtenwarther Au, weit von menschlichen Wohnungen (Sonklar in Hb. Tommasini).

Ungarn. Presburg (Schneller!) Ofen und Pest häufig (Kerner a. a. O. S. 205). Temeser Banat (Wolfner Oestr. bot. Wochenblatt 1857. S. 226.)

Tirol. Brixen (Hoffmann, Schmuck!) Meran (Tappeiner, Bamberger!)

Der von Kerner a. a. O. S. 206 mitgetheilten Beobachtung, dass die Pflanze bei Ofen und Pest nie Frucht entwickelte und seine darauf gegründete Andeutung, dass hier vielleicht eine androdynamische Form des *O. nutans* L. vorliege, stellt Votr. die Thatsache entgegen, dass *O. Bouchéanum* im Berliner Garten reichlich Frucht trägt.

1) Auch in Italien scheint *O. nutans* L. unter ganz ähnlichen Verhältnissen wie in Deutschland aufzutreten. Im k. k. botanischen Hofkabinet in Wien sah ich im Mai 1867 ein von Bourgeau am 26. Mai 1860 in *saxosis alpinis montis Elmalu* in Lycien gesammeltes Exemplar, von Boissier als *Myogalum Bouchéanum* bestimmt. Diese Bestimmung scheint nur, da die Pflanze sich weder in der Frucht, noch in den Merkmalen von kleinen Exemplaren der deutschen Art unterscheidet, nicht anfechtbar und somit als Heimath dieser Art Klein-Asien, aus welchem Florengebiete man auch die ursprüngliche Herkunft des *O. nutans* abzuleiten pflegt, sichergestellt.

Es kamen schliesslich trockene Exemplare der Pflanze aus Monbijou zur Vertheilung.

Das diesen wissenschaftlichen Mittheilungen folgende gemeinsame Mittagsmahl, an welchem sich auch mehrere dem Verein nicht angehörende Herren aus Küstrin betheiligten, wurde in heiterster Stimmung eingenommen.

Da sich inzwischen das Wetter etwas aufgeheitert hatte, schlug Herr H. Schulze, welchem wir, im Verein mit Herrn Ruthe, überhaupt die vorsorglichen Veranstaltungen zum freundlichen Empfange zu verdanken hatten, einen Gang durch die Festungswerke vor, zu welchem er uns die Erlaubniss von der Kommandantur erwirkt hatte. Dieser Spaziergang, obgleich eigentlich ein weit von den friedlichen Zwecken unseres Vereins entlegenes Gebiet berührend, bot dennoch ein hohes Interesse dar. Die mächtigen Wälle und Mauern, von deren Höhe sich reizende Blicke auf die vorüberströmende Oder darboten, die tiefen Kasematten, die angehäuften Massen von Munition, an deren Vervollständigung mit rastlosem Eifer zur bald genug erfolgten Verwendung im heissen Kampfe gearbeitet wurde, gewährten den meisten Anwesenden ein ganz neues und vielfach anziehendes Schauspiel, welchem die theils trüben, theils rühnlichen Erinnerungen, welche sich an diesen kleinen, aber festen Platz knüpfen, von den Zeiten des Markgrafen Johann, des muthigen Vorkämpfers der Reformation, bis zu denen der Gefangenschaft Friedrichs des Grossen und der Hinrichtung seines Freundes Katte, wie zu der verrätherischen Capitulation des Kommandanten von Ingersleben, einen mannichfachen historischen Hintergrund verlihen.

Die späteren Nachmittagsstunden wurden dem Programm gemäss zu einem Besuche des schönen, gräf. Schwerin'schen Parks in Tamsel verwendet. Da wegen der Truppenbeförderung die meisten Localzüge eingestellt waren, musste der Ausflug zu Wagen unternommen werden. Der Weg führte über die Warthebrücke und durch die kurze Vorstadt nach dem vor Tamsel gelegenen Walde, von wo wir den Wagen vorausschiekten und uns abwärts nach dem am Rande der Wartheniederung nach Warnick zu gelegenen Erleicht wandten, welches indess nur *Chrysosplenium alternifolium* L. in Menge darbot. *Senecio vernalis* W. K. fand sich einzeln im Walde, wie schon auf den Festungswällen. Die botanische Ausbeute in Tamseler Park war ebenfalls keine erhebliche, doch lohnte der Spaziergang durch die schönen, wohl erhaltenen Anlagen desselben, und namentlich die prächtige Aussicht von der Höhe auf das in der untergehenden Sonne mit bunten Farben übergossene

Warthebruch und die jenseitigen Höhen den Ausflug reichlich, wobei der gräf. Gärtner Herr Sillex uns durch seine freundliche Führung zu herzlichem Danke verpflichtete. Erst spät Abends kehrten wir nach der Stadt zurück. Am folgenden Morgen, den 23. Mai wurde bei meist sehr günstiger Witterung die Excursion nach Reitwein angetreten, welche, da der vorgesehene Eisenbahnzug ebenfalls ausfiel, zu Fuss gemacht wurde, eine Aenderung des Programms, welche wir wegen der reichlichen unterwegs gemachten botanischen Ausbeute nicht zu bereuen hatten. Wir verfolgten unter Führung des Herrn H. Schulze, nachdem wir die Oderbrücke und den Ueberfall am oberen Eingange des Vorfluthkanals passirt hatten, den linksseitigen Oderdamm bis nahe von Reitwein, mit gelegentlichem Ausfluge in die stromwärts sich ausbreitenden Weidenwerder.

Der Damm bot zahlreich *Erysimum hieraciifolium* L. var. *strictum* Fl. Wett, *Barbarca stricta* Andrzej. den unvermeidlichen *Senecio vernalis* W. K. und weisslich blühendes *Erodium cicutarium* (L.) L'Hér. In und zwischen den Weidengebüschen *Tithymalus paluster* (L.) Kl. u. Gcke., und *lucidus* (W. K.) Kl. u. Gcke., letzterer noch nicht blühend, und Grundblätter von *Eryngium planum* L. Auf einer sandigen, kurzbegrasten Trift fanden sich neben *Tithymalus Cyparissias* (L.) Scop. mehrere Horste des Bastardes *Tithymalus Cyparissias* × *lucidus* in schönster Blüthe. Die Ränder des in das Dorf Reitwein führenden Weges sind reichlich mit *Eryngium campestre* L. eingefasst, das, wenn auch muthmasslich eingeschleppt, doch völlig eingebürgert erscheint; die untersten, ungetheilten länglich-lanzettlichen Blätter waren mehrfach zu finden. Nachdem wir uns in Reitwein, welches bekanntlich an der Spitze eines halbinselförmig vorspringenden, das obere Oderthal von jener merkwürdigen Auswaschung des Oderbruchs, die man der Thätigkeit der ehemaligen Weichsel zuschreibt, trennenden Höhenzuges liegt, mit einem sehr frugalen Mittagshale restaurirt hatten, traten wir in Begleitung unseres früheren Vereinsmitgliedes Herrn Gallus, welcher Reitweins Flora aus früherem längeren Aufenthalte besonders genau kennt, und uns auf's Freundlichste führte, den Weiterweg zunächst nach den ostwärts gerichteten Schluchten, dem Bier- und Nachtigallengrunde (alias Seufzerschlucht) an; der zwischen beiden gelegene Wallberg, an welchem wir *Medicago minima* (L.) Bartal. und *Carex obtusata* Liljebl. var. *supina* Wahlenb. sammelten, bietet eine der lieblichsten Aussichten, welche in dem in dieser Hinsicht nicht armen Oderthale zu finden sind. In den Gründen blühten bereits einzelne *Orobanche caryophyllacea* Sm. Von hier

XVII

führte uns Herr Gallus, an der im Walde versteckten *Stupa pennata* L. und ausgedehnten Eichenschonungen, in welchen das durch Spätfröste getödtete junge Laub vor dem weithin gleich Rübsenfeldern leuchtenden *Senecio vernalis* nicht zu sehen war, vorüber nach den westlichen, dem Oderbruche zugewandten Abhängen, wo sich, besonders bei der grossen Lehmgrube, eine Anzahl seltnerer Pflanzen in lichtem Laubgebüsch findet: *Scorzonera purpurea* L., *Pulmonaria angustifolia* L., *Anemone silvestris* L. waren noch in schönster Blüthe; *Peucedanum Cervaria* (L.) Cuss. in Blättern zu erkennen.

Auf dem weiteren Wege wurde der für die Höhen zwischen Frankfurt und Reitwein auf der linken Oderseite so charakteristische, prächtige *Adonis vernalis* L. in grösster Menge und Ueppigkeit im trockenen Kiefernwalde gesammelt. Der Eisenbahndamm lieferte noch schöne Exemplare der *Carex obtusata*.

Von der bald erreichten Eisenbahnstation Podelzig aus traten die Frankfurter und Berliner Mitglieder die Heimreise an, sehr befriedigt von der Ausbeute dieses Tages und dem trotz der widrigen Zeitumstände glücklich und genussreich ausgefallenen Versammlung.

P. Ascherson.

Georg Ritschl.

Nachruf

von

Dr. P. Ascherson.

Selten hat wohl ein Todesfall eine so allgemeine und aufrichtige Trauer hervorgerufen als das im August 1866 nach kurzer Krankheit erfolgte Ableben unseres trefflichen Freundes Ritschl. Die Hinterbliebenen beklagen den zärtlichsten Gatten und Vater, die Freunde den liebenswürdigsten, treuesten Freund, die Schüler den pflichttreuen, anregenden Lehrer, die musikalische Welt den gediegenen Kenner und selbst ausübenden Künstler, die Wissenschaft den scharfsichtigen, gewissenhaften Forscher. Nach allen Seiten reißt der plötzliche Tod des lebensfrohen und lebensfrischen Mannes Lücken, welche schwer oder nicht auszufüllen sein werden.

Georg Adolf Ritschl stammte aus einer Familie, in welcher glänzende wissenschaftliche Begabung, hervorragendes musikalisches Talent und hohe gesellige Liebenswürdigkeit erblich sind. Geboren am 3. December 1816 in Berlin, war er der jüngste Sohn des damaligen Predigers an der Marienkirche, späteren General-superintendenten und Bischofs Ritschl, eines Mannes, an dessen Namen sich neben seiner hervorragenden Wirksamkeit als Geistlicher und Gottesgelehrter, auch hohe Verdienste um die Kirchenmusik knüpfen. Auch seine Mutter besass eine vorzügliche musikalische Begabung. Der Prof. der Theologie A. Ritschl war sein Bruder, der Philologe Fr. Ritschl sein Vetter.

Unser Georg Ritschl, welcher den ersten Unterricht in Berlin empfangen hatte, folgte seinem nach Stettin versetzten Vater im Jahre 1828 und besuchte bis Michaelis 1834 das dortige Gymnasium. Von da bis Ostern 1838 studirte er in Berlin und Greifswald Philologie, bestand 1841 das Oberlehrer-Examen und unterrichtete bis Michaelis d. J. am Stettiner Gymnasium: dann ein Jahr

XIX

lang am Gymnasium in Neustettin, zwei Jahre lang als Adjunkt am Pädagogium in Putbus und seit Michaelis 1844 am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Posen, wo ihm eine fast 22jährige, segensreiche Wirksamkeit vergönnt war. Bald nach seiner Versetzung nach Posen verheirathete er sich mit einer Schwester des verstorbenen Kunsthistorikers Franz Kugler, mit welcher er eine 20jährige, höchst glückliche Ehe führte, der eine Tochter und ein Sohn entsprossen, welcher das Interesse seines Vaters für Naturgeschichte geerbt zu haben scheint. G. Ritschl starb am 18. Aug. 1866 nach sehr kurzem Krankenlager zu Posen an der Cholera.

Es ist hier nicht der Ort auf Ritschl's vorzügliche musikalische Leistungen einzugehen, hinsichtlich deren wir auf seinen in der Ostdeutschen Zeitung erschienenen Nekrolog verweisen. Ebenso wenig auf seine pädagogische Thätigkeit, für deren Erfolge die Liebe spricht, mit der seine Schüler sich oft nach vielen Jahren seiner erinnerten. Wir haben es hier nur mit seinen naturhistorischen, hauptsächlich botanischen Arbeiten zu thun. Schon als Gymnasiast zeigte Ritschl das lebhafteste Interesse für diesen Wissenszweig, welches in dem Umgange mit unserem würdigen Vereinsmitgliede, Herrn Rector Hess in Stettin, mit dem ihn auch später ein enges Freundschaftsband verknüpfte, reichlichste Nahrung fand. Bei seinen philologischen Studien trat die Beschäftigung mit Naturgeschichte etwas in den Hintergrund; er hörte zwar in Berlin Kunth's Vorträge über Botanik, ohne indessen von denselben eine besondere Anregung zu empfangen. Es war der Langenweile, welche der geistvolle, lebhaft junge Mann in dem öden Landstädtchen Neu-Stettin empfand, vorbehalten, die schlummernde Neigung wieder zu erwecken. Wie mir der Verstorbene erzählte, war es die ihm auf einem Spaziergange in Menge begegnende *Pulsatilla vernalis* (L.) Mill., eine der schönsten Zierden unserer nordostdeutschen Flora, welche der erste Anlass für ihn wurde, seine botanischen Studien wieder aufzunehmen. Der zweijährige Aufenthalt auf der pflanzenreichen Insel Rügen, von welchem er oft und gern als einer freudigen Erinnerung sprach, gab dieser Neigung reiche Nahrung, und als er bald darauf nach Posen, mithin in ein Gebiet versetzt wurde, von dessen Flora das dürftige, ebenso incorrecte als unzuverlässige Verzeichniss der Pam puch'schen Flora *Tremoenensis* (1840) abgerechnet, noch nichts bekannt war, fasste er sehr bald den Vorsatz, diese Lücke in der botanischen Literatur auszufüllen, welchen er auch mit der ihm eigenen Energie bald zur Ausführung brachte. Ritschl war für eine solche Arbeit in der That auch ganz besonders geeignet. Neben seinem vorzüg-

lichen botanischen Blick, seiner harmonischen Geistesbildung, welche ihn nie in die Einseitigkeit irgend einer falschen Richtung verfallen liess, vielmehr ihm eine Schärfe und Unbestechlichkeit des wissenschaftlichen Urtheils verlieh, welche auch mir oft sichere Leitsterne waren, hatte er auch durch seine persönliche Liebenswürdigkeit vielfache Beziehungen angeknüpft, welche ihm viele Theile der Provinz mit grosser Leichtigkeit erreichbar machten. Als jovialer Gesellschafter, in früheren Jahren auch als unermüdlicher Jäger gern gesehen, später öfter von früheren Schülern mit Einladungen überhäuft, lernte er viele entlegene Punkte der erst sehr allmählich von Eisenbahnen durchzogenen, in vielen Theilen noch heut etwas unwegsamen Provinz kennen. So konnte schon 1850 die „Flora des Grossherzogthums Posen“ erscheinen, ein Werk, welches, obwohl in der Anordnung den Koch'schen Werken sich anschliessend, doch himmelweit sich von jener Schaar dilettantisch über den Koch'schen Leisten geschlagener Localflora unterscheidet, welche selten etwas Eigenes ausser den in der Regel auch grösstentheils aus den nach Linné geordneten Vorgängern zusammengeschriebenen Standorte enthalten. Vielmehr umfasst dies Werkchen in seinem mässigen Umfange eine Fülle der werthvollsten systematischen und pflanzengeographischen Beobachtungen. Es ist sehr zu bedauern, dass der Verfasser nicht dazu gelangt ist, eine zweite Auflage zu bearbeiten. Die unzähligen Bemerkungen, mit denen das mir wiederholt in der liberalsten Weise anvertraute Handexemplar versehen ist, würden ein ganz anderes, vollständigeres Bild der Posener Flora vorstellen, als es der erste, natürlich noch ziemlich lückenhafte Versuch geben konnte. Nicht wenige der als zu findende aufgeführten Arten sind dieser Voraussicht entsprechend entdeckt worden. Dabei ist hervorzuheben, dass Ritschl sich nicht damit begnügen konnte, wie es z. B. bei meiner Bearbeitung der Flora der Provinz Brandenburg der Fall war, einen Schatz bereits vorhandener Beobachtungen zu sammeln und zu redigiren, vielmehr, obwohl es ihm nicht ganz an Mitarbeitern mangelte, den weitaus grössten Theil des Materials selbst herbeizuschaffen hatte. Die noch kürzlich in Bromberg so lebhaft botanische Thätigkeit, welche leider durch den Tod des fast gleichzeitig mit Ritschl an derselben verheerenden Seuche hinweggerafften Kühling ihren Mittelpunkt verloren hat, begann erst in Ritschl's späteren Lebensjahren und empfang von ihm zum Theil die werthvollsten Anregungen.

Wir haben bereits bemerkt, wie eifrig Ritschl auch nach Erscheinen der Flora seine botanische Thätigkeit fortsetzte. Da

er die nähere Umgebung Posens bald so erschöpfend durchforscht hatte, dass erheblichere Funde auffallender Arten nicht mehr oft seine Excursionen belohnten, begann er das Studium mehrerer schwieriger Gruppen, besonders auf Wimmer's Anregung der Weiden, der *Hieracien*, der *Rubi*, der Veilchen und mit besonderer Vorliebe der wildwachsenden Hybriden. Die Resultate der letzteren Studien sind z. B. in dem 1857 erschienenen Programme des Posener Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums niedergelegt, wie er schon früher in einem 1851 erschienenen Programme einen statistischen Vergleich der Posener Flora mit denen der Nachbarländer gegeben hatte, nach dessen Vorbilde ich meine Inaugural-Dissertation bearbeitet habe. Ausserdem konnte ich ihn nur einmal zur Abfassung einer im 2. Heft unserer Verhandlungen 1860 S. 105 abgedruckten Notiz über neue Entdeckungen aus seinem Florengebiete bewegen, da er leider bei dem regsten Forschereifer entschiedene Abneigung gegen literarische Production besass. Man würde daher sehr irren, wenn man den Umfang seiner wissenschaftlichen Thätigkeit nach demjenigen seiner Publicationen beurtheilen wollte. Uebrigens theilte er, seinem edlen Charakter und seiner Herzengüte folgend, seine Beobachtungen in liberalster Weise mit. Obwohl er, wie schon bemerkt, ein schlagendes, durchaus selbständiges Urtheil in wissenschaftlichen Fragen sich stets wahrte, so suchte er doch stets den Verkehr mit gleichstrebenden Fachgenossen, von welchen ich als die ihm nächstbefreundeten nur Wimmer, Herz, Seehaus, Lasch, Gareke, Wirtgen, zuletzt auch Uechtritz nennen will. Ich selbst hatte fast seit Beginn meiner botanischen Thätigkeit die Freude, mit ihm in näherer Verbindung zu stehen und erhielt für alle meine Arbeiten, welche sich auf sein Gebiet erstreckten, die bereitwilligste Unterstützung; ich bekenne es aus seinen gedruckten und ungedruckten Aufzeichnungen, noch mehr aber aus seinem anregenden mündlichen Verkehr sehr viel gelernt zu haben.

In den letzten Jahren entzogen die inzwischen vollendeten Eisenbahnen nach Süden ihn in den Ferien gewöhnlich der Provinz Posen; die schlesischen Gebirge, in den letzten Jahren auch die österreichischen Alpen wurden von ihm wiederholt besucht und gründlich botanisch und in den letzten Jahren auch entomologisch erforscht. Auf letzterem Gebiet hatte er wieder einen der schwierigen Zweige, nämlich unter den Schmetterlingen die Mikrolepidopteren, erwählt.) In Ganzen erfreute er sich einer festen Gesundheit, nur

1) Seine besonders für die Provinz Posen werthvolle Insectensammlung wurde, nebst seinem Herbarium, für die Realschule in Posen erworben.

machte ihm die zunehmende Corpulenz zuletzt die ihm so erwünschten Gebirgsreisen sehr beschwerlich; doch machte er noch in den letzten Wochen seines Lebens eine Reise durch das Riesengebirge in vollster Rüstigkeit und in heiterster Stimmung, nach welcher er neugestärkt seinen Beruf wieder antrat. Wie ein Donnerschlag traf die Todesbotschaft seine Freunde, die ihn noch wenige Tage zuvor heiter und gesund im Gebirge verlassen hatten.

Ritschl besass einen ungewöhnlichen Grad geselliger Talente. Heiteren Lebensgenüssen nicht abgeneigt, dabei von unbestechlicher Geradheit des Charakters, welche aber kaum jemals in Schroffheit ausartete, berührte er bei flüchtiger Begegnung sofort sympathisch und fesselte bei näherer Bekanntschaft mit unwiderstehlicher Liebeshwürdigkeit. So hat er in jeder Sphäre aufrichtige Freundschaft geübt und erworben. Gleich ausgezeichnet als Mensch, als Gelehrter und als Künstler, hat er sich einen bleibenden Namen geschaffen; sein Andenken wird bei Allen, die das Glück hatten, ihn persönlich zu kennen, nur mit ihrem Leben erlöschen.

Verzeichniss

der für die Vereins-Bibliothek eingegangenen
Drucksachen und sonstigen Gegenstände.

Vgl. Jahrgang VII S. XXII.

2. Deutsche geologische Gesellschaft. Zeitschrift. XVIII. Band. 1. 2. Heft. Berlin 1866.
5. Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften, herausgeg. von dem naturwissensch. Verein für Sachsen und Thüringen in Halle. 26—28. Band. 1865. 1866.
6. Naturforschende Gesellschaft in Freiburg i. B. Berichte. IV. Bd. 1. 2. Heft. 1867.
7. Naturhistorischer Verein für Anhalt in Dessau. 25. Bericht. 1866.
8. Verein der Freunde der Naturgeschichte in Meklenburg. 20. Jahrg. Neu-Brandenburg 1866.
11. Schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur. Botanische Section. Bericht 1865.
17. Königl. physikalisch-ökonomische Gesellschaft zu Königsberg. Jahrgang VI. Abth. 2. 1865. Jahrgang VII. Abth. 1. 2. 1866.
19. Kgl. preuss. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Monatsberichte 1866.
20. St. Gallische naturforschende Gesellschaft. Bericht 1863/1864. 1864/1865. 1865/1866. St. Gallen 1864—1866.
32. Verein zur Beförderung des Gartenbaus in den Kgl. preuss. Staaten in Berlin. Wochenschrift Jahrg. 1866.
33. Société impériale des naturalistes de Moscou. Bulletin 1866. No. 1. 2. 3.
34. Würzburger naturwissenschaftl. Zeitschrift. VI. Bd. 2. Heft. 1866.
37. Offenbacher Verein für Naturkunde. 7. Bericht. 1866.
39. Société impériale des sciences naturelles à Cherbourg. Mémoires. Tome XI. Paris et Cherbourg 1865.

40. Verein für Naturkunde zu Presburg. Verhandlungen. VIII. u. IX. Jahrgang. 1864—1866.
41. Smithsonian institution. Annual report of the Board of Regents for the year 1864. Washington 1865.
69. Lotos. 16. Jahrg. Prag 1866.
71. Società crittogamologica italiana. Commentario. Vol. II. fasc. 2. Genova 1865.
73. Jahrbuch des naturhistorischen Landesmuseums in Kärnten. 7. Heft. 1864. 1865. Klagenfurt 1865.
74. Naturforschender Verein zu Riga. Correspondenzblatt. 15. Jahrgang 1866. Arbeiten. Neue Folge. 1. Heft. 1865.
75. Württemberg. naturwissenschaftliche Jahreshfte. XX. Jahrg. 2. u. 3. Heft. Stuttgart 1864.
76. A királyi magyar természettudományi tarsulat közlönye 4. kötet. 1. 2. rész. (Königl. ungrischer naturwissenschaftl. Verein. Mittheilungen. 4. Band. 1. 2. Theil.) Pesten 1864. 1865. Évi jelentése tagjairól és működéséről. 1862—1864. 1865. (Jahresbericht über seine Mitglieder und Arbeiten.) Pesten 1865. 1866.
78. Naturforschender Verein in Brünn. Verhandlungen. IV. Band. Brünn 1866.
100. Société royale de Botanique de Belgique. Tome V. No. 3. Tome VI. No. 1. Bruxelles 1865. 1866.
104. Zeitschrift für allgemeine Erdkunde. Mit Unterstützung der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin. Neue Folge. 19. Bd. Berlin 1865. Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin. 1. Bd. Herausg. von Prof. Koner. Berlin 1866.
105. Flora oder allgemeine botanische Zeitung. 1862. 1863. Geschenk des Herrn Winkler I.
108. Annales des sciences naturelles. Botanique. V. Série. Tome III. Paris 1865. Geschenk des botanischen Lesezirkels in Berlin.
127. Linnean Society. Journal. Botany. No. 36. 37. London 1866.
130. Naturwissenschaftlicher Verein in Bremen. 2. Jahresbericht. 1867. Abhandlungen. 1. Band. 1. 2. Heft. 1866. 1867.
145. Naturforschende Gesellschaft in Emden. 51. Jahresbericht. 1865. Festschrift 1864.
146. Zoologisch-mineralogischer Verein in Regensburg. Correspondenzblatt. 20. Jahrgang. 1866.
147. Ascherson, P. Anzeige von Crépin Manuel de la flore de Belgique. II. éd. (Botan. Zeitung von v. Mohl und de Bary. 1867. No. 8.) Geschenk des Verf.

148. de Bary, A. Neue Untersuchungen über *Uredineen*. (Monatsbericht der Berliner Akademie. Apr. 1866.) Gesch. vom Prof. Braun.
149. Bolle, C. Die Einbürgerung der *Elodea canadensis*, Rich., in die Gewässer der Mark Brandenburg. (Zeitschr. für allg. Erdkunde. 18. Bd.) Die Standorte der Farrn auf den canarischen Inseln. III. IV. (Zeitschr. der Ges. für Erdkunde zu Berlin. 1. Bd.) Gesch. des Verf.
150. Braun, A. Gedächtnissrede am 2. August 1866. (Zur Geschichte des Kgl. botanischen Gartens und Herbariums in Berlin). Ueber *Schweinfurthia*, eine neue *Scrophulariacee*. P. Ascherson, über *Anticharis*, eine Gattung derselben Familie. (Monatsbericht der Berl. Akademie. Dec. 1866.) Gesch. d. Verf.
151. Crépin, F. Manuel de la flore de Belgique. II. Éd. Bruxelles 1866. Gesch. des Verf.
152. Curie. Anleitung die wildwachsenden Pflanzen etc. zu bestimmen. 1.—3. Aufl. Görlitz 1823. 1828. Kittlitz 1835.
153. Dönitz, W. Ueber den typischen Bau der *Echinodermen*. Beschreibung und Erläuterung von Doppelmissgeburten. 2. Abth. (Reichert' und du Bois-Reymonds Archiv.) Gesch. des Verf.
154. Engler, A. Beiträge zur Naturgeschichte und Verbreitung des *Genus Saxifraga* L. (Linnaea XXV. Bd.) Halle 1866.
155. Fischer, E. L. *Synopsis Astragalorum Tragacantharum*. Mosquae 1853. (Bullet. de la soc. imp. des nat.) Gesch. von Dr. Garcke.
156. Fries, E. Flora Scanica. Ups. 1835. J. A. Wahlbergii Fungi Natalenses. Ex actis Acad. Holmiensis. Holm. 1848. Monographia Hymenomycetum Sveciae. Vol. I. Ups. 1857. (100 Expl. t. typis exscripta.) Vol. II. part. 2. Ups. 1863. Anmärkningår öfver de i Sverige växande Pilarterna och deras ekonomiska nytta. (Tidskr. för Landtm. och komm. Ekon.) Ups. 1859. Jemförelse mellan inhemska växternas namn i Skandinaviska och Engelska folkspråken. *Epicrisis generis Hieraciorum*. Ups. 1862. *Synopsis generis Lentinoorum*. Praeside El. Fries p. p. Johannes Sicurin. Ups. 1836. E. P. Fries. Anteckningar öfver svamparnes geografiska utbredning. Ups. 1857. Gust. Sjöstrand, Enumeratio plantarum in Ölandia sponte nascentium. Monographia generis *Lepigonorum*. Auctore. N. C. Kindberg. Ups. 1863. Mono-

XXVI

- graphia gen. Fumariarum. Scripsit Olof Hammar. Ups. 1857. Schedulae crit. plantas Europae indigenas illustrantes. I. II. Bruxelles 1863. (Bullet. de la soc. Belg.) Geschenke vom Prof. E. Fries.
157. Garcke, A. Flora von Nord- und Mitteldeutschland. 7. Aufl. Berlin 1865. Gesch. des Verf.
158. Hildebrand, F. Ueber den Trimorphismus der Blüthen in der Gattung *Oxalis*. Monatsbericht der Berl. Akademie. Juni 1866. Gesch. vom Prof. Braun.
159. Ilse, H. Flora von Mittelthüringen. Erfurt 1866. (Verhandl. der Akad. gemeinn. Wiss.) Gesch. des Verf.
160. Kanitz, A., Knapp, J. A. und Schulzer von Mügenburg, St. Die bisher bekannten Pflanzen Slavoniens. Wien 1866. (Verhandl. der k. k. zool. bot. Ges.) Gesch. von A. Kanitz.
161. v. Klinggräff, C. J. Die Vegetationsverhältnisse der Provinz Preussen und Verzeichniss der in derselben bisher gefundenen *Phanerogamen*. Marienwerder 1866. Gesch. des Verf.
162. Klotzsch, F. Beiträge zu einer Flora der Aequinoctialgegenden der neuen Welt. (Linnaea XXII. Bd.) Linné's natürliche Pflanzenklasse *Tricoccae* des Berliner Herbariums im Allgemeinen und die natürliche Ordnung *Euphorbiaceae* insbesondere. (Monatsber. der Berl. Akad. März 1859 und Abhandl. der Akad. 1859.) Die *Aristolochiaceae* des Berliner Herbariums. (Monatsber. der Berl. Akad. Aug. 1859.) Gesch. vom Dr. Garcke.
163. Lucas, C. Flora der Umgegend der Stadt Könitz. (Schriften der phys. ök. Ges. in Königsberg. 1866.) Gesch. des Verf.
164. Neilreich. Ueber *Hierac. vulgare*. Die Nachträge der Flora von Wien. 1852. Das Marchfeld. 1853. Ueber *Aconitum Störkianum* Rehb. (Verhandlungen des zool. botan. Vereins in Wien. 1854.) Ueber das Vorkommen des *Ornithogalum Kochii* Parlat. bei Wien. 1858. Nachträgl. Bemerkungen über *O. K. P.* Ueber die Vegetationsverhältnisse der aufzulassenden Festungswerke Wien's. 1859. Nekrolog des K. K. Ministerial-Rathes Karl Ritters v. Enderes. 1860. Die botan. Leistungen des Dr. Busser und des Conte Marsigli in Niederösterreich. 1866. (Verhandl. der K. K. zoolog. botan. Gesellschaft in Wien.) Gesch. des Verf.
165. Pfitzer, E. Ueber die Schutzscheide der deutschen *Equisetaceen*. Königsberg 1867. Gesch. des Verf.
166. Reichardt, H. W. Miscellen. Diagnosen der neuen Arten

- von Pilzen und Lebermoosen, welche die Novara mitbrachte. (Verhandl. der K. K. zoolog. botan. Gesellschaft in Wien. 1866.)
167. Sander, Dr. J. Die Spiralfasern im *Sympathicus* des Frosches. Ueber Faserverlauf und Bedeutung der *Commissura cerebri anterior* bei den Säugethieren. (Reichert's und Du Bois-Reymond's Archiv.)
168. Zuchold, E. A. Additamenta ad G. A. Pritzeli Thesaurum literaturae botanicae. Fasc. II. Lips. 1866.
169. Jahresbericht des naturwissenschaftlichen Vereins in Halle. (Jahrg. 1851.) Gesch. vom Dr. Garcke.
170. Bulletin de la société botanique de France. Tome I—XIII. Paris 1854 — 1866.
171. Caspary, R. Ueber die durch Pfropfen erhaltenen Mischlinge. (Bull. d. Congrès Internat. d. Bot. et d'Horticult. à Amsterdam. Avril 1865.) Internationale gärtnerische Ausstellung zu London. (Gartenzeitung für Preussen No. 16—17.) Gesch. des Verf.

Das Album der Vereinsmitglieder enthält jetzt 81 photographische Bildnisse.

Unser Ehrenmitglied, Erzbischof Dr. Haynald, beschenkte den Verein mit zwei kostbaren Pflanzensendungen, die eine seltene Pflanzen Ungarns und Siebenbürgens, die andere solche von Rom enthaltend. Da unser Verein grundsätzlich kein Herbarium sammelt, wurden diese werthvollen Gaben der europäischen Sammlung des Kgl. Herbariums in Berlin, wo unsere Bibliothek aufgestellt ist, überwiesen.

Verzeichniss

der

Mitglieder des botanischen Vereins für die Provinz
Brandenburg und die angrenzenden Länder.

1. Mai 1867.

Vorstand.

Braun, Prof. Dr. A., Vorsitzender.
Ratzburg, Geh. Rath und Prof. Dr., Stellvertreter.
Ascherson, Dr. P., Schriftführer.
Liebe, Dr. Th., Stellvertreter und Bibliothekar.
v. Jasmund, Major a. D. A., Rentant.

I. Ehren-Mitglieder.

de Cesati, Freiherr V., in Vercelli.
Fries, Dr. Elias, Prof. in Upsala.
Göppert, Dr. H. R., Geh. Medic.-Rath und Prof. der Botanik
in Breslau.
Haynald, Dr. L., Erzbischof von Kalocsa in Ungarn.
Milde, Dr. J., Oberlehrer in Breslau.
Neilreich, Dr. A., Oberlandesgerichtsrath a. D. in Wien, Stadt,
Bauernmarkt 9.
de Notaris, Ritter J., Prof. der Botanik in Genua.
Rabenhorst, Dr. L., in Dresden.
Roeper, Dr. J., Prof. der Botanik in Rostock.
Schultz-Bipont., Dr. C. H., Arzt in Deidesheim.
Wimmer, Dr. F., Stadt-Schulrath in Breslau.

II. Ordentliche Mitglieder.

1. In Berlin.

- Ascherson, Dr. M., Geh. Sanitätsrath und Docent an der Universität, Kronenstr. 42.
Ascherson, Dr. P., Arzt und Assistent am Kgl. Herbarium und Kgl. botan. Garten, Friedrichsstr. 58.
Bacher, J., Gärtner, Taubenstr. 9. 10.
Baetcke, G., Apotheker, Prinzenstr. 88.
Barnewitz, A., stud. phil., Neue Grünstr. 5.
Bauer, G. H., Chemiker, Ritterstr. 45.
Bergmann, Heinr., Fabrik- und Gutsbesitzer, Friedrichsstr. 105.
Bolle, Dr. C., Leipziger Platz 13.
Braun, Dr. A., Prof. der Botanik an der Universität, Kochstr. 22.
Brüssow, Lehrer, Brandenburgstr. 21.
Demmler, A., Kunst- und Handelsgärtner, Waldemarstr. 37.
Dönitz, Dr. W., Arzt und Assistent am Kgl. anatomischen Museum, Taubenstr. 45.
Eckler, G., Lehrer, Invalidenstr. 69.
Fuisting, Dr. W., Marienstr. 28.
v. Gansauge, General-Lieutenant a. D., Victoriastr. 31.
Garcke, Dr. A., Custos am Kgl. Herbarium, Friedrichsstr. 227.
Harz, Carl, Pharmazeut, Schlossapotheke.
Heilbronn, Rechtsanwalt und Notar, Alexanderstr. 45.
Hermes, Alb., Obergehülfe am Kgl. botan. Garten.
Hirschfeldt, E., Techniker, Jägerstr. 76.
Hoffmann, stud. phil., Tiekstr. 37.
Hosemann, P., Kaufmann, Anhalt. Communication 31.
Jahn, C. L., Lehrer, Elisabethstr. 26.
v. Jasmund, A., Major a. D., (General-Agentur für das Auswanderer-Beförderungswesen) Adalbertstr. 40.
Jordan, A., stud. phil., Kesselstr. 14.
Kasner, R., Lehrer, Sparwaldsbrücke 13.
Kirchhoff, Dr. A., Lehrer, Platz vor dem Wasserthor 1.
Kny, Dr. L., Luisenstr. 35.
Köhne, E., stud. phil., Oranienstr. 161.
Kramer, O., Friedrichsstr. 99.
Krüger, Rentier, Bendlerstr. 3a.
Kruse, Dr. F., Oberlehrer, Steglitzer Str. 53.

XXX

- Kuhn, M., cand. phil., Michaelkirchplatz 2.
Lackowitz, A. W., Lehrer, Waldemarstr. 53.
Liebe, Dr. Th., Lehrer, Matthieustr. 14.
Lindstedt, Gymnasiast, Mauerstr. 8.
Loew, Dr. E., Lehrer, Dessauer Str. 5.
Lohde, F., Gärtner im Kgl. botan. Garten.
Magnus, P., stud. phil., Bellevuestr. 8.
v. Martens, Dr. E., Assistent am Kgl. zoologischen Museum,
Mittelstr. 5.
Müller, Dr. Carl, Schöneberger Ufer 39.
Parring, Gärtner im Kgl. botan. Garten.
Petri, Dr. F., Lehrer, Sebastianstr. 70.
Prahl, P., cand. med., Friedrichsstr. 140. 141.
Reimann, C., stud. polyt., Neue Friedrichsstr. 100.
Reinhardt, F., Chemiker, Köpnicker Str. 10a.
Reinhardt, Dr. O., Lehrer, Oranienstr. 45.
Rohrbach, P., stud. phil., Schumannsstr. 14 b.
Rudolph, L., Oberlehrer, Friedrichsstr. 125.
Sadebeck, Dr. R., Lehrer, Körnerstr. 2.
Salomon, G., stud. med., Leipziger Str. 42.
Sander, Dr. J., Assistenzarzt, Charité.
Schneider, L., Bürgermeister a. D., Artilleriestr. 26.
Schultz-Schultzenstein, Dr. C. H., Prof. an der Universität,
Friedrichsstr. 108.
Schweinfurth, Dr. G., Krausenstr. 16.
Selle, Apotheker, Köpnicker Str. 126.
Stechow, J., Schulvorsteher, Lindenstr. 20.
Steinberg, E., Kaufmann, Markgrafenstr. 40.
Tappert, W., Musiklehrer, Hollmannstr. 10.
Vatke, W., Gymnasiast, Leipziger Str. 2.
Voechting, Herm.
Weise, J., Lehrer, Alexandrinenstr. 109.
Wenzig, Th., Apotheker, Hollmannstr. 13.
Winkler, A., Intendantur-Rath, Hafenplatz 2.
Winter, H., cand. med., Liniestr. 65.
Zech, stud. math., Marienstr. 12.

2. Im Regierungs-Bezirk Potsdam.

- Bartsch, F. W., Subrektor an der Realschule in Wittstock.
Becken, Lehrer in Schönwerder bei Prenzlau.
Bindemann, Apotheker in Oderberg.

XXXI

- Blell, E., Apotheker in Potsdam.
Buchholtz, H., Kantor und Lehrer in Neustadt-Ewerswalde.
Buchwald, Pharmazeut in Brandenburg.
Dufft, A., Fabrikant in Potsdam.
Eichler, G., Gärtner in Potsdam.
Faleke, A., Lehrer in Potsdam.
Fintelmann, G. A., Kgl. Hofgärtner auf der Pfaueninsel bei
Potsdam.
Gentz, E., Lehrer in Wrietzen.
Gisevius, Dr. B., Arzt in Potsdam.
Grantzow, C., Lehrer in Wernitz bei Nauen.
Hechel, W., Lehrer in Brandenburg, Plauerthorstr. 274.
Hornig, Dr. E., Arzt in Oranienburg.
Kirchner, E. M. D., Superintendent in Walchow bei Fehrbellin.
Krumbholtz, F., Apotheker in Potsdam.
Kuhlmei, Subrektor an der Realschule in Perleberg.
Lange, Lehrer in Oderberg.
Legeler, L., Apotheker in Rathenow.
Leidoldt, F., Apotheker in Belzig.
Leo, J., Pharmazeut in Belzig.
Mende, A., Kaufmann in Potsdam.
Mileke, W., Pfefferkühler in Potsdam.
Morseh, H., Kgl. Hofgärtner in Charlottenhof bei Potsdam.
Müller, Hofapotheker in Freienwalde.
Naturhistorischer Verein in Brandenburg.
Oekonomischer Verein in Rathenow.
Papproth, Lehrer in Freienwalde.
Pauckert, C. A., Apotheker in Treuenbrietzen.
Peck, F., Kreisgerichts-Director in Templin.
Pfeiffer, Lehrer in Zerpenschleuse bei Liebenwalde.
Ratzburg, Dr. J. Th. C., Geh. Regierungsrath und Prof. an
der Forst-Akademie in Neustadt-Eberswalde.
Rehdantz, F., Pharmazeut in Rathenow.
Rüdiger, Lehrer in Schwedt.
Schafft, O., Apotheker in Wilsnack.
Schlegel, E. F. T., Lehrer in Werneuchen.
Schmidt, Premier-Lieutenant der Artillerie in Spandau. Schiff-
bauerdamm 1.
Schmidt, F. W., Lehrer in Oderberg.
Schöppa, Lehrer in Oderberg.
Schultz, Dr. A., Arzt in Storkow.
Schultze, C., Lehrer in Glienicke bei Beeskow.

Seel, H., Civil-Supernumerar in Charlottenburg, Krumme Str. 19.
Spieker, Dr. R., Kreis-Wundarzt in Nauen.
Spieker, Dr. Th., Oberlehrer an der Realschule in Potsdam.
Walter, A., Prediger in Bevering bei Pritzwalk.
Warnstorf, C., Lehrer in Neu-Ruppin.

3. Im Regierungs-Bezirk Frankfurt.

Bode, Major a. D. in Sorau.
Busch, A., Lehrer in Liberose.
Gallee, H., Lehrer in Frankfurt.
Geiseler, Dr. O., Apotheker in Königsberg i. d. Neum.
Golenz, J., Lehrer in Schönfeld bei Leitersdorf (Kr. Züllichau-Schwiebus).
Grass, Lehrer in Arnswalde.
Hagedorn-Götz, M., Apotheker in Lübben.
Hartmann, Th., Rentier in Arnswalde.
Hoffmann, A., Lehrer in Frankfurt.
Itzigsohn, Dr. H., in Quartschen bei Neudamm.
Jablonski, Dr. P., Rittergutsbesitzer auf Muschten bei Schwiebus.
Knorr, R., Apotheker in Sommerfeld.
Lüdicke, Lehrer in Arnswalde.
Müller, G., Lehrer an der Realschule in Lübben.
Müller, Herm. (II), Rittergutsbesitzer auf Laubst bei Drebkau.
Muss, Kgl. Oberförster in Zicher bei Neudamm.
Reichert, Th., Apotheker in Müncheberg.
Ritschl, J., Gymnasiast in Frankfurt, Halbe Stadt 1.
Ruthe, R., Thierarzt in Bärwalde i. d. N.
Schäde, J., Kantor in Alt-Reetz bei Wrietzen.
Schattschneider, Lehrer in Frankfurt.
Schatz, E., Pharmazeut in Landsberg a. W.
Schmidt, Rector in Spremberg.
Schulze, H. (II), Lehrer an der Raths- und Friedrichsschule in Küstrin.
Schwartzkopff, Dr., Arzt in Pförten.
Starke, P., Rentier in Sorau, Niederstr. 187.
Steffani, Regierungsrath in Frankfurt.
Steltzner, Apotheker in Frankfurt.
Tangermann, Lehrer in Zehden.
Thalheim, R., Apotheker in Guben.
Walter, Lehrer in Arnswalde.
Winkler, Ad. Jul. (II), Beigeordneter und zweiter Bürgermeister in Sorau.

XXXIII

4. Im Begierungs-Bezirk Magdeburg.

Banse, Gymnasiallehrer in Magdeburg, Prälatenstr. 8.
Boelte, A., Kantor und Lehrer in Kl. Bartensleben bei Helmstedt.
Buchmann, Dr., Arzt in Alvensleben.
Deicke, Th., Lehrer in Burg.
Ebeling, W., Lehrer in Magdeburg.
Hartmann, F., Apotheker in Magdeburg.
Hülßen, R., cand. theol. in Kützkow bei Pritzerbe.
Maass, G., Societäts-Secretär in Altenhausen bei Erxleben.
Mahrenholz, Ad., in Magdeburg, Prälatenstr. 16.
Menzel, O., Kaufmann in Magdeburg.
Torges, Dr. E., Bataillons-Arzt in Magdeburg.

5. Im Regierungs-Bezirk Merseburg.

Paul, M., Obergärtner im Kgl. botanischen Garten in Halle.
Richter, W., Apotheker und Senator in Wittenberg.
Schütze, C., Pharmazeut in Wittenberg.
Schulze, M., Pharmazeut in Eckartsberga.
Solms-Laubach, Dr. H. Graf zu, in Halle.

6. Im Herzogthum Anhalt.

Kummer, P., Prediger in Zerbst.
Naturhistorischer Verein für Anhalt in Dessau.
Preussing, H., Maler in Bernburg.
Würzler, Dr. C., Arzt in Bernburg.
Würzler, F., Gymnasiast in Bernburg.
Würzler, Dr. V., Medic.-Rath in Bernburg.

7. Im übrigen Deutschland.

Andrée, Ad., Pharmazeut in Friedeberg am Queis.
Baenitz, C. G., Lehrer in Königsberg i. Pr., Alte Reiterbahn 2.
Bahrdt, Dr. A. H., Professor am Gymnasium in Lauenburg
(R.-B. Köslin).
Baumann, C., Gymnasiallehrer in Oppeln.
Berndt, cand. theol. und Lehrer in Herford (R.-B. Minden).

XXXIV

- Bernhardt, Dr. M., Assistenzart an der Universitäts-Klinik in Königsberg i. Pr.
- Bergmann, Herm., Rittergutsbesitzer auf Czekanowko bei Lautenburg (R.-B. Marienwerder).
- Böckeler, Apotheker in Varel (Oldenburg).
- Bolau, Dr. H., Lehrer in Hamburg, St. Georg, Lindenstr. 26a.
- Bonorden, Dr., Regimentsarzt in Herford (R.-B. Minden).
- Buchenau, Dr. F., Oberlehrer in Bremen.
- Caspary, Dr. R., Prof. der Botanik in Königsberg.
- Damm, Dr., Kreisphysikus in Salzkolten bei Paderborn.
- Degenkolb, H., d. Z. in Kalinowitz (Kr. Gr. Strehlitz, R.-B. Oppeln).
- Doms, A., Seminarlehrer in Köslin.
- Engler, Dr. A., Lehrer in Breslau.
- Fick, E., Pharmazeut in Leubus (R.-B. Breslau).
- Fritze, R., Apotheker in Rybnik.
- Geysenheyner, L., Gymnasiallehrer in Herford (R.-B. Minden).
- Gerndt, Dr. L., Golejewko bei Rawicz (R.-B. Posen).
- Hanstein, Dr. J., Prof. der Botanik in Bonn.
- Hegelmaier, Dr. F., Prof. der Botanik in Tübingen.
- Helmrich, Dr. C., in Breslau.
- Hess, C., Rector der Ottoschule in Stettin.
- Hinneberg, P., Pharmazeut in Erfurt.
- Holler, Dr. A., Arzt in Mering bei Augsburg.
- Holtz, L., Rentier in Barth (R.-B. Stralsund).
- v. Homeyer, Rittergutsbesitzer auf Warbelow bei Stölp.
- Huste, G., Gärtner.
- Ilse, H., Kommunal-Oberförster in Hoheheide bei Ducherow (R.-B. Stettin).
- Irmisch, Dr. Th., Prof. am Gymnasium in Sondershausen.
- Jessen, Dr. C., Docent an der landwirthschaftlichen Lehranstalt in Eldena.
- Kabath, H., Fürstbischöflicher Registratur-Assistent in Breslau, Schuhbrücke 27.
- Kanitz, A., cand. jur. in Wien, Stadt, Blutgasse 3.
- Klatt, Dr. F. W., Schulvorsteher in Hamburg, Engl. Planke 13.
- Kleedehn, Apotheker in Gr. Tychow (R.-B. Köslin).
- v. Klinggräff, Dr. C. J. (I.), Rittergutsbesitzer auf Paleschken bei Stuhm (R.-B. Marienwerder).
- v. Klinggräff, Dr. H. (II.) in Marienwerder.
- Körper, Dr. G. W., Prof. in Breslau.
- Kriebel, F., Apotheker in Hohnstein bei Stolpen (Kgr. Sachsen).

XXXV

- Kuntze, O., Kaufmann in Leipzig, Sporengässchen 6.
Langner, H., Bergexspectant in Breslau.
Limpricht, G., Lehrer in Bunzlau.
Lucas, C., Lehrer in Konitz (R.-B. Marienwerder).
Marsson, Dr. Th., Apotheker in Wolgast.
Mentzel, C. A., Apotheker in Bromberg.
Michels, Gutbesitzer auf Johannenhöhe bei Demmin (R.-B. Stettin).
Müller, Ernst, Oekonom in Simmelwitz bei Namslau (R.-B. Breslau).
Müller, Dr. Herm. (I.), Lehrer an der Realschule in Lippstadt.
Müncke, R., Apotheker in Breslau, Schmiedebrücke 52.
Münter, Dr. J., Prof. der Botanik in Greifswald.
Naturwissenschaftlicher Verein für das Fürstenthum Lüneburg in Lüneburg.
Naturwissenschaftlicher Verein in Posen.
Naumann, Dr., Assistenzart in Kiel.
Nitschke, Dr. Th., Docent an der Akademie in Münster.
Pansch, Dr. A., Prosector und Docent in Kiel, Faulstr.
Parreiat, Pharmazeut in Meldorf (Holstein).
Paszchke, Pharmazeut in Dresden, Karolinenstr. 5a.
Pfitzer, Dr. E., in Königsberg i. Pr., Münzstr. 16.
v. Rabenau, H., Realschüler in Görlitz.
Reinke, J., Gymnasiast in Ratzeburg.
Richter, Th., Apotheker in Gr. Neuhausen bei Buttstedt (Sachsen-Weimar).
Röber, H., stud. med., Wien. Alsergrund. Asyl Hebra. Mariengasse 10.
Rothe, H., Gärtner in Benndorf bei Frohburg (Kgr. Sachsen).
Sanio, Dr., in Königsberg i. Pr.
Sarkander, J., cand. theol. und Lehrer in Dassow (Meklenburg).
Schliekum, J., Apotheker in Wunningen bei Koblenz.
Schmidt, Dr. J. A., Prof. in Wandsbeck (Holstein).
Schneider, Dr. W. G., in Breslau, Junkernstr. 17.
Schulze, H. (I.), Buchhalter in Breslau.
Schwarzer, Thierarzt in Kuhnern bei Striegau (R.-B. Breslau).
Seehaus, C., Lehrer in Stettin.
Scydler, F., Inspector der Seebiger'schen Erziehungs-Anstalt in Braunsberg (R.-B. Königsberg).
Sonder, Dr. W., Apotheker in Hamburg.
Stein, B., Institutsgärtner in Proskau (R.-B. Oppeln).
Stöcker, G., Lehrer in Arolsen (Fürstenth. Waldeck).
Tacke, Dr., Arzt in Düsseldorf.
Thomas, Dr. F., Lehrer an der Realschule in Ohrdruff (Herzogth. Sachsen-Koburg-Gotha.)

XXXVI

- v. Uechtritz, Freiherr R., cand. phil. in Breslau, Klosterstr. 1 e.
Wegener, Dr. E., Arzt in Stettin, Gr. Lastadie 57.
Wellmann, Prediger in Elisenu bei Lübz in (R.-B. Stettin).
Winkler, M. (III.), Fabrik-Inspector in Giessmannsdorf bei Neisse.
Winter, F., Apotheker in Saarbrücken.
Wittmack, Dr. L., in Hamburg, St. Pauli, Langereihe 60.
Zabel, H., Forstgehülfe in Buddenhagen bei Wolgast.
Zimmermann, Dr. H., in Breslau.

8. Ausserhalb Deutschlands.

- Areschoug, Dr. F. W. C., Adjunkt an der Universität in Lund.
Dierecke, C., Privatlehrer in Riga.
Hieronymus, G., stud. med., d. Z. in Zürich.
v. Herder, Dr. F., Conservator am Kaiserl. botan. Garten in
St. Petersburg.
Walz, Mag. J., Docent der Botanik in Kiew.

Gestorben:

- v. Schlechtendal, Dr. D. F. L., Professor der Botanik in Halle,
Ehrenmitglied des Vereins, den 12. October 1866.
Wichura, Regierungsrath in Breslau, den 25. Febr. 1866 in Berlin.
Hansky, Apotheker in Hadmersleben.
Schumann, Dr., Arzt in Rhinow.
Ritschl, G., Oberlehrer in Posen, den 18. August 1866.
Hagen, C., Lehrer in Brandenburg.
Wichmann, Dr., Apotheker in Frankfurt, den 7. April 1867.
Rother, W., Kreiswundarzt in Gr. Rosenberg bei Barby.
-

Berichtigungen.

Fünftes Heft.

- Seite 202, Zeile 19, von oben, lies: *Erica scoparia* L. statt *E. stricta* Donn.
 „ 203, „ 9, von unten, „ *Cassia granulosa* Bosc statt *Cassidaria Tyrrhena*.

Achter Jahrgang.

- Seite IV, Zeile 12, v. u. lies: *abbreviatifolia* statt *icmadophila*.
 „ V, „ 15, v. u. „ Klossow statt Klossom.
 „ VII, „ 4, v. o. „ ausser statt unter.
 „ VIII, ist zu den in Küstrin erwählten Ehrenmitgliedern Oberlandesgerichts-Rath Dr. Neilreich in Wien hinzuzufügen.
 „ X, Zeile 5, v. u. lies: Nerven statt Sterne.
 „ XI, „ 2, v. o. „ Silsterwitz statt Silsternetz.
 „ XII, „ 12, v. u. „ angegeben statt gesehen.
 „ XIII, „ 15, v. u. „ hellgrünem statt hellgrünen.
 „ „ „ 13, v. u. „ lauchgrünem statt lauchgrünen.
 „ „ „ 9, v. u. „ stutzt statt stützt.
 „ XIV, „ 9, v. o. „ Grasparden statt Grasgraben.
 „ „ „ 5, v. u. „ mir statt nur.
 „ „ „ 5, v. u. „ Tracht statt Frucht.
 „ XXI, „ 7, v. o. „ z. Th. statt z. B.
 „ „ „ 18, v. u. „ Hess statt Herz.
 „ 5, „ 2, v. u. „ *Thalloidima* statt *Thalloidina*.
 „ 96, „ 16, v. o. „ der statt des.
 „ 104, „ 4, v. o. „ Lissina statt Lissima.
 „ 108, „ 16, v. o. ist die Standort Erdfälle südlich von Schwanefeld zu streichen, da derselbe nur eine andere Bezeichnung der Zeile 15 erwähnten „Wolfskuhlen“ ist.
 „ 116, „ 9, v. o. fehlt zu Anfang das Zeichen †
 „ 121, „ 4, v. u. lies: Wenderoth statt Wendernth.
 „ 135, „ 19, v. u. fehlt zu Anfang das Zeichen †.
 „ 148, „ 9, v. o. lies: Behndorf statt Behnsdorf.
 „ 163, „ 5, v. o. „ Jakobsbusch statt Sülzeberg.
 „ 171, „ 3, v. o.)
 „ 172, „ 11, v. u.) lies: Gothenwiese statt Gotenswiese.
 „ 181, „ 5, v. u. lies: Magyarhon statt Magyarkon.
 „ 182, „ 12, v. o. „ vorgezogenen statt angezogenen.
 „ „ „ 16, v. o. „ W. u. Grab. statt W. von Grab.
 „ 183, „ 1, v. u. ist die Besser'sche Originalpflanze durch eine Verwechslung in den Notizen des Verf. als behaartblättrig angegeben; die Blattoberflächen derselben sind kahl.
 „ 184, „ 5, v. o. liess: Boiss. statt Bodm.

Neunter Jahrgang.

- „ XIII, „ 20, v. o. lies: Oelpflanzungen statt Obstpfl.
 „ XVI, „ 5, v. o. „ *alba* Desv. statt *aequidentata* D'Urv.
 „ „ „ 15, v. o. „ *illyricus* statt *chaerophylleus*.
 „ XVII, „ 17, v. o. „ *varia* Host statt *dasycarpa* Ten.
 „ XVIII, „ 4, v. o. „ *aristatum* Bartl. statt *junceum* L.
 „ „ „ 7, v. u. „ Werder statt Werber.
 „ XIX, „ 13, v. u. „ Seiten statt Sorten.
 „ XX, „ 5, v. o. „ pteridoiogischer statt pteuridologischer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1865-1866

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Ascherson Paul Friedrich August

Artikel/Article: [Bericht über die achte Versammlung des Vereins in Küstrin. + Nachruf von Georg Ritschl. + Verzeichnisse. V-XXXVI](#)